# Wo steht die deutsche Wirtschaft beim Datenschutz?

Bitkom-Studie 2026

bitkom

# Wo steht die deutsche Wirtschaft beim Datenschutz?

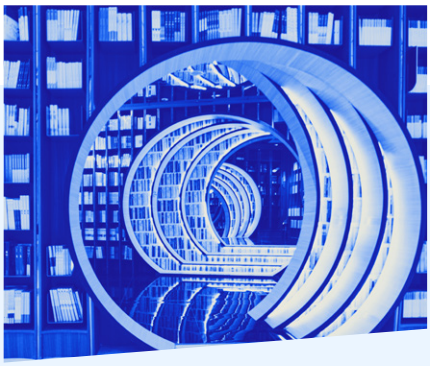
Bitkom-Studie 2026

## Bitkom-Dataverse

Diese und weitere Bitkom-Studien finden Sie in unserem Datenportal.

Zum Bitkom-Dataverse

Zu den Studienberichten



DOI
10.64022/2026-datenschutz-wirtschaft

# Executive Summary

Zehn Jahre nach Inkrafttreten der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) steht der europäische Datenschutz vor einer grundlegenden Bewährungsprobe. Unternehmen unterstützen das Ziel eines hohen Datenschutzniveaus, erleben die Umsetzung der Vorgaben im Alltag jedoch vielfach als aufwendig, komplex und wenig praxistauglich. Zugleich verändern die fortschreitende Digitalisierung und Künstliche Intelligenz die Anforderungen an den Umgang mit Daten grundlegend. Damit stellt sich verstärkt die Frage, wie der Rechtsrahmen weiterentwickelt werden muss, um Datenschutz, Rechtssicherheit und Innovation besser miteinander zu verbinden. Wo liegen heute die größten Belastungen? Wie praxistauglich sind Regulierung und Aufsicht? Und welche Reformen fordern die Unternehmen?

Grundlage der Studie ist eine repräsentative telefonische Befragung von 605 Unternehmen ab 20 Beschäftigten in Deutschland. Die Erhebung wurde von Bitkom Research im Auftrag des Bitkom zwischen KW 28 und KW 33 2026 durchgeführt.

## Zentrale Befunde der Studie:

- **Datenschutz bleibt mit hohem Aufwand verbunden**
  92 Prozent der Unternehmen bewerten den Aufwand für Datenschutz als hoch, 42 Prozent sogar als sehr hoch. Bei 71 Prozent ist der Aufwand im vergangenen Jahr weiter gestiegen, bei 22 Prozent sogar stark. Nur 2 Prozent berichten von einem Rückgang.
- **Unsicherheit und Bürokratie prägen den Unternehmensalltag**
  88 Prozent nennen Unsicherheit über die genauen Vorgaben als Herausforderung, 83 Prozent sagen, die Umsetzung von Datenschutz sei nie vollständig abgeschlossen. 78 Prozent halten die Anforderungen für zu hoch.
- **Die DS-GVO wird zunehmend kritisch bewertet**
  88 Prozent sagen, die DS-GVO mache Geschäftsprozesse komplizierter, 76 Prozent halten ihre Anwendung durch deutsche Datenschutzbehörden für zu streng. Gleichzeitig sehen nur noch 61 Prozent eine Verbesserung der Datensicherheit durch die DS-GVO – nach 67 Prozent im Jahr 2025 und 70 Prozent im Jahr 2024.
- **Die große Mehrheit fordert eine Reform der DS-GVO**
  90 Prozent halten eine gezielte Reform der DS-GVO für eher oder sehr notwendig. Besonders groß ist der Wunsch nach weniger Dokumentationspflichten bei risikoarmer Verarbeitung (89 Prozent), einer einheitlichen Auslegung durch die Aufsichtsbehörden (76 Prozent) und mehr Rechtssicherheit bei Interessenabwägungen (73 Prozent)
- **Auch die Datenschutzaufsicht steht auf dem Prüfstand**
  93 Prozent der Unternehmen sehen Reformbedarf beim deutschen System der Datenschutzaufsicht. 85 Prozent wünschen sich eine Zentralisierung in Deutschland, 82 Prozent eine bessere Abstimmung zwischen den Behörden und 80 Prozent eine stärkere Zentralisierung auf EU-Ebene.
- **KI verschärft die datenschutzrechtlichen Herausforderungen**
  79 Prozent fordern eine Anpassung des Datenschutzes an das KI-Zeitalter. 78 Prozent sagen, die Datenschutzprüfung von KI-Projekten werde immer aufwendiger, für 72 Prozent ist Datenschutz beim KI-Einsatz ein großes Thema.

# Inhalt


Executive Summary 3

1 Datenschutz im Unternehmensalltag 7

1.1 Aufwand für den Datenschutz 7

1.2 Herausforderungen bei der Umsetzung von Datenschutzvorgaben 8

1.3 Bereiche mit dem größten Datenschutzaufwand 9

1.4 Einstellungen der Unternehmen zur DS-GVO 10

1.5 Reformbedarf der DS-GVO 11

1.6 Vereinfachung der DS-GVO 12

2 Datenschutzaufsicht in Deutschland 14

2.1 Reform des Systems der Datenschutzaufsicht 14

2.2 Konkreter Reformbedarf der Aufsicht 15

2.3 Hilfe von der Aufsicht 16

3 Künstliche Intelligenz und Datenschutz 18

3.1 Datenschutz im KI-Zeitalter 18

3.2 Künstliche Intelligenz in Unternehmen 19

4 Spannungsfeld Datenschutz 21

4.1 Datenschutzpolitik aus Sicht der Unternehmen 21

4.2 Lösungen aus dem Ausland 22

5 Fazit 23

Reform des Datenschutzes 24

6 Methodik 25

# Abbildungen


1 Abbildung 1: Aufwand für Datenschutz im Unternehmen sowie Veränderung des Aufwands 7

2 Abbildung 2: Größte Herausforderungen bei der Umsetzung von Datenschutzvorgaben in Unternehmen 8

3 Abbildung 3: Bereiche mit dem größten Aufwand bei der Umsetzung des Datenschutzes 9

4 Abbildung 4: Zustimmung zu Aussagen zur Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) 10

5 Abbildung 5: Nachbesserungen der DS-GVO 11

6 Abbildung 6: Entlastung der Unternehmen durch Vereinfachung der DS-GVO 12

7 Abbildung 7: Reform des Systems der Datenschutzaufsicht aus Sicht der Unternehmen 14

8 Abbildung 8: Reform des Systems der Datenschutzaufsicht 15

9 Abbildung 9: Nutzung von Hilfestellungen für die Umsetzung der Datenschutzvorgaben von der Aufsicht 16

10 Abbildung 10: Anpassungsbedarf des Datenschutzes an das KI-Zeitalter und Überforderung bei Datenschutzfragen zu KI 18

11 Abbildung 11: Datenschutz als Herausforderung und Hemmnis beim Einsatz von KI in Unternehmen. 19

12 Abbildung 12: Bewertung von Datenschutz als Digitalisierungshemmnis, Belastung und Standortvorteil 21

13 Abbildung 13: Verzicht auf Produkte und Lösungen aus Nicht-EU-Ländern aufgrund von Datenschutzbedenken 22

# 1 Datenschutz im Unternehmensalltag

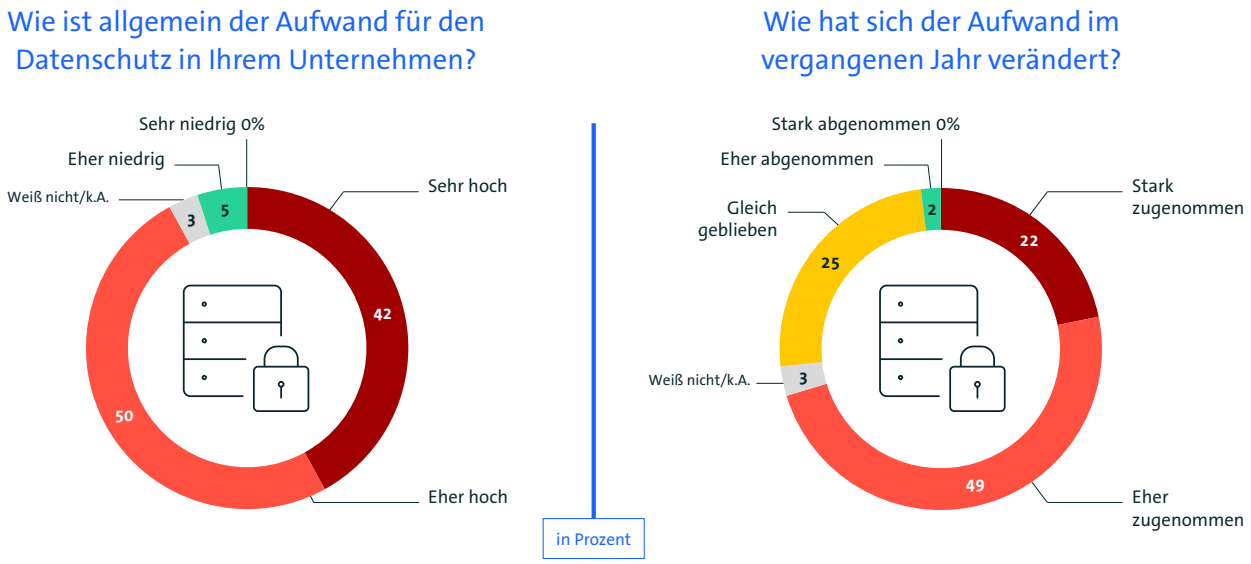
# 1 Datenschutz im Unternehmensalltag

## 1.1 Aufwand für den Datenschutz

Die große Mehrheit der Unternehmen ächzt unter dem Aufwand, den der Datenschutz mit sich bringt. 92 Prozent bewerten ihn als hoch, 42 Prozent sogar als sehr hoch.

Und die Belastung nimmt weiter zu: Bei 71 Prozent der Unternehmen ist der Datenschutzaufwand im vergangenen Jahr gestiegen, bei 22 Prozent sogar stark. Nur 2 Prozent berichten von einem Rückgang.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Datenschutzaufwand zwar leicht zurückgegangen, bleibt aber auf sehr hohem Niveau. 2025 bezeichneten 97 Prozent der Unternehmen den Aufwand als hoch; der Anteil der Unternehmen, die den Aufwand als sehr hoch bewerten, sank dabei nur geringfügig von 44 auf 42 Prozent ↗Dataverse.



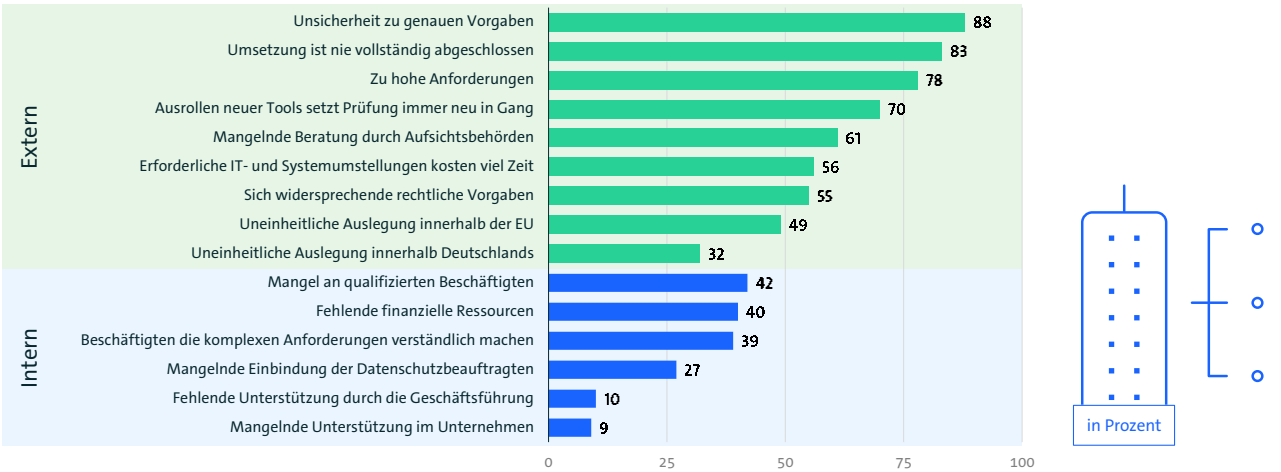

Basis: Alle Unternehmen (n=605) | Abweichungen von 100 Prozent sind rundungsbedingt | Quelle: Bitkom Research 2026

Abbildung 1: Aufwand für Datenschutz im Unternehmen sowie Veränderung des Aufwands

> **Datenschutz belastet fast alle:** 92 Prozent der Unternehmen bewerten den Aufwand als hoch, 42 Prozent sogar als sehr hoch.

## 1.2 Herausforderungen bei der Umsetzung von Datenschutzvorgaben

### Was sind die größten Herausforderungen bei der Umsetzung von Datenschutz-Vorgaben wie der DS-GVO in Ihrem Unternehmen?




Basis: Alle Unternehmen (n=605) | Mehrfachnennungen möglich | Quelle: Bitkom Research 2026

Abbildung 2: Größte Herausforderungen bei der Umsetzung von Datenschutzvorgaben in Unternehmen

### Datenschutz: Unternehmen werden von außen gefordert

Datenschutz bleibt für Unternehmen eine Dauerbaustelle. 88 Prozent nennen die Unsicherheit über die genauen Vorgaben als größte Herausforderung. 83 Prozent sagen, dass die Umsetzung von Datenschutzvorgaben nie vollständig abgeschlossen ist. Für 78 Prozent sind die Anforderungen insgesamt zu hoch, und 70 Prozent müssen beim Ausrollen neuer Tools immer wieder neue Prüfungen anstoßen.

Hinzu kommen Probleme im regulatorischen Umfeld: 61 Prozent bemängeln eine unzureichende Beratung durch die Aufsichtsbehörden, 55 Prozent sehen sich mit widersprüchlichen rechtlichen Vorgaben konfrontiert. 49 Prozent kritisieren eine uneinheitliche Auslegung innerhalb der EU, 32 Prozent innerhalb Deutschlands. Auch notwendige IT- und Systemumstellungen binden erhebliche Ressourcen: 56 Prozent nennen den damit verbundenen Zeitaufwand als Herausforderung.

Auch intern stoßen Unternehmen an Grenzen. 42 Prozent fehlt es an qualifizierten Beschäftigten, 40 Prozent an finanziellen Ressourcen. 39 Prozent haben Schwierigkeiten, komplexe Anforderungen für Beschäftigte verständlich zu machen. 27 Prozent beklagen eine mangelnde Einbindung der Datenschutzbeauftragten. Fehlende Unterstützung durch die Geschäftsführung (10 Prozent) oder im Unternehmen insgesamt (9 Prozent) spielt dagegen eine vergleichsweise geringe Rolle.

Gegenüber dem Vorjahr nehmen Unsicherheit (82 auf 88 Prozent), zu hohe Anforderungen (69 auf 78 Prozent) und fehlende finanzielle Ressourcen (31 auf 40 Prozent) deutlich zu ↗Dataverse.

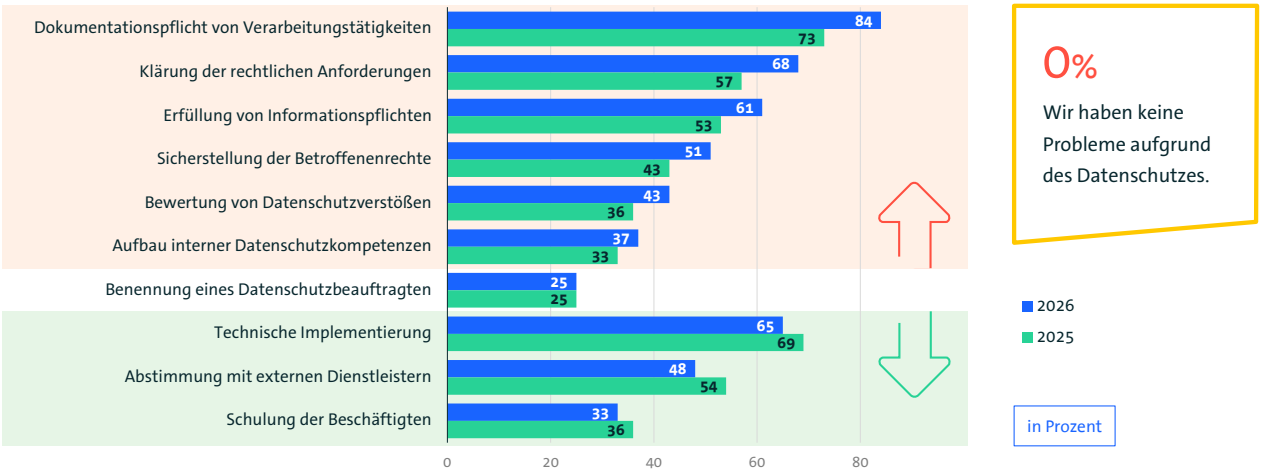
> **88 Prozent** der Unternehmen sind unsicher, wie die Datenschutzvorgaben konkret umzusetzen sind.

## 1.3 Bereiche mit dem größten Datenschutzaufwand

Am meisten Aufwand verursacht die Dokumentation von Verarbeitungstätigkeiten (84 Prozent). Dahinter folgen die Klärung rechtlicher Anforderungen (68 Prozent) und die Erfüllung von Informationspflichten (61 Prozent).

Gegenüber dem Vorjahr ist der Aufwand bei diesen Punkten deutlich gestiegen. Technische Umsetzung, Abstimmung mit externen Dienstleistern und Schulungen werden dagegen etwas seltener als besonders aufwendig genannt.

### Was bereitet Ihrem Unternehmen bei der Umsetzung des Datenschutzes den größten Aufwand?



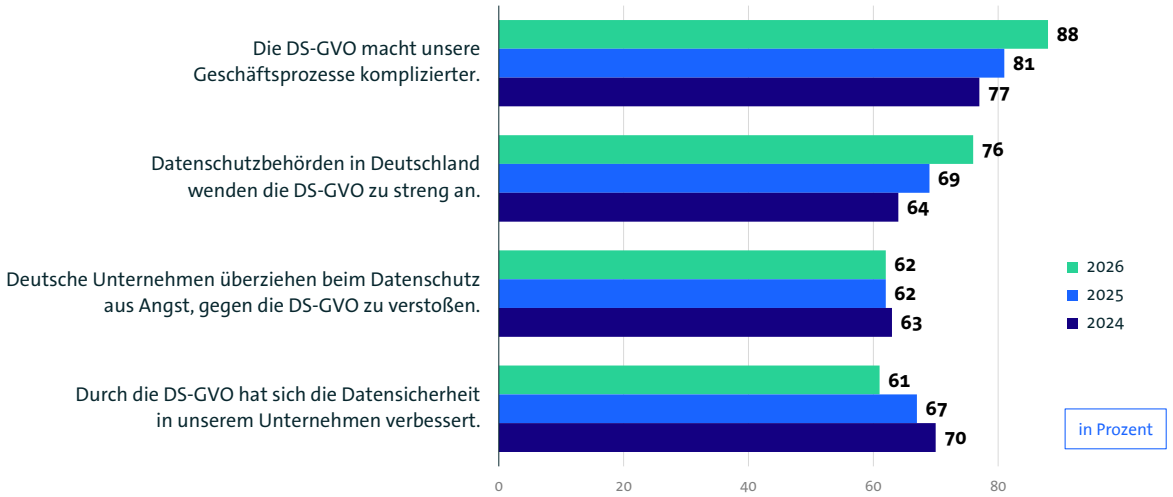

Basis: Alle Unternehmen (n=605) | Mehrfachnennungen möglich | Quelle: Bitkom Research 2026

Abbildung 3: Bereiche mit dem größten Aufwand bei der Umsetzung des Datenschutzes

> **Dokumentation verursacht die meiste Arbeit:** Für Unternehmen ist sie der größte Einzelaufwand bei der Umsetzung der Datenschutzvorgaben.

## 1.4 Einstellungen der Unternehmen zur DS-GVO

Welche der folgenden Aussagen treffen Ihrer Meinung nach auf die DS-GVO zu?




Basis: Alle Unternehmen (n=605) | Quelle: Bitkom Research 2026

Abbildung 4: Zustimmung zu Aussagen zur Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO)

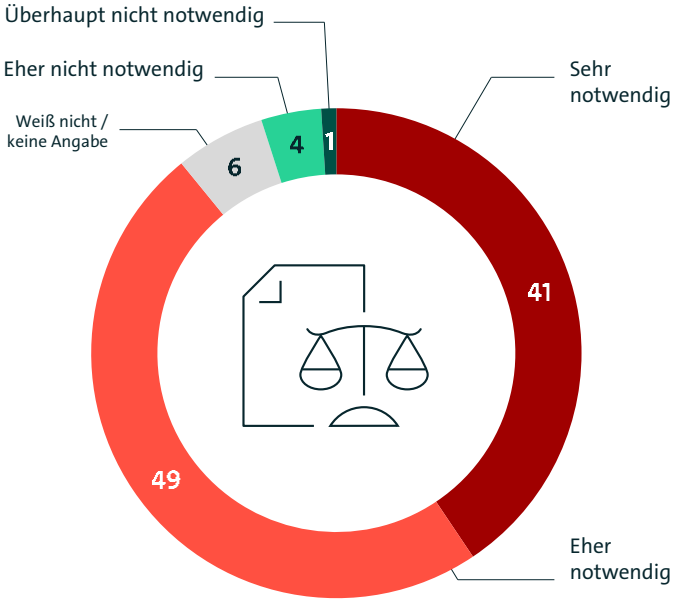
**Unternehmen sehen die DS-GVO zunehmend kritisch:**
Sie erschwert aus Sicht vieler Unternehmen Geschäftsprozesse, während ihr Beitrag zur Datensicherheit zunehmend skeptischer bewertet wird.

Die DS-GVO wird von Unternehmen zunehmend als Belastung wahrgenommen: 88 Prozent sagen, sie mache Geschäftsprozesse komplizierter, 76 Prozent halten ihre Anwendung durch deutsche Datenschutzbehörden für zu streng.

Gleichzeitig sinkt der wahrgenommene Nutzen: Nur noch 61 Prozent sehen eine verbesserte Datensicherheit – nach 67 Prozent 2025 und 70 Prozent 2024.

## 1.5 Reformbedarf der DS-GVO

Halten Sie ganz grundsätzlich eine gezielte Reform der DS-GVO für...




in Prozent

Basis: Alle Unternehmen (n=605) | Abweichungen von 100 Prozent sind rundungsbedingt | Quelle: Bitkom Research 2026

Abbildung 5: Nachbesserungen der DS-GVO

### Wirtschaft ruft nach einer Reform der Datenschutz-Grundverordnung

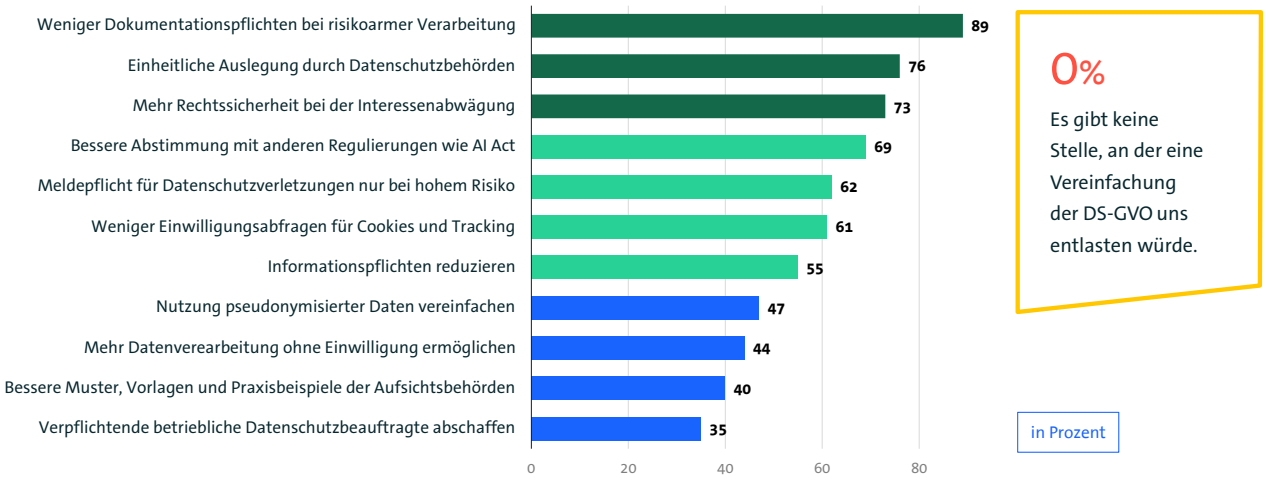
Die deutsche Wirtschaft fordert eine umfassende Reform des Datenschutzes. 90 Prozent der Unternehmen halten eine gezielte Reform der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) für notwendig, 41 Prozent sogar für sehr notwendig. Gerade einmal 5 Prozent sehen keinen Reformbedarf.

»Die Unternehmen wollen, dass der Datenschutz funktioniert. Nach acht Jahren DS-GVO ist der Befund eindeutig: Der Aufwand wächst weiter, die Rechtsunsicherheit bleibt, und die Aufsicht bietet wenig Unterstützung. Mit dem Digital Omnibus liegt auf EU-Ebene jetzt ein Vorschlag zur Reform der europäischen DS-GVO auf dem Tisch, der zumindest an einigen Stellen für Entlastung sorgen kann.«

— Susanne Dehmel, Mitglied der Bitkom-Geschäftsleitung in der ↗ Bitkom-Presseinformation

## 1.6 Vereinfachung der DS-GVO

### An welcher Stelle würde eine Vereinfachung der DS-GVO Ihr Unternehmen besonders entlasten?




Basis: Alle Unternehmen (n=605) | Mehrfachnennungen möglich | Quelle: Bitkom Research 2026

Abbildung 6: Entlastung der Unternehmen durch VEreinfachung der DS-GVO

### Wo beim Datenschutz nachgebessert werden sollte

Unternehmen sehen vor allem bei den Dokumentationspflichten Entlastungspotenzial: 89 Prozent wünschen sich weniger Pflichten bei risikoarmer Verarbeitung. 76 Prozent fordern eine einheitlichere Auslegung durch Datenschutzbehörden, 73 Prozent mehr Rechtssicherheit bei Interessenabwägungen.

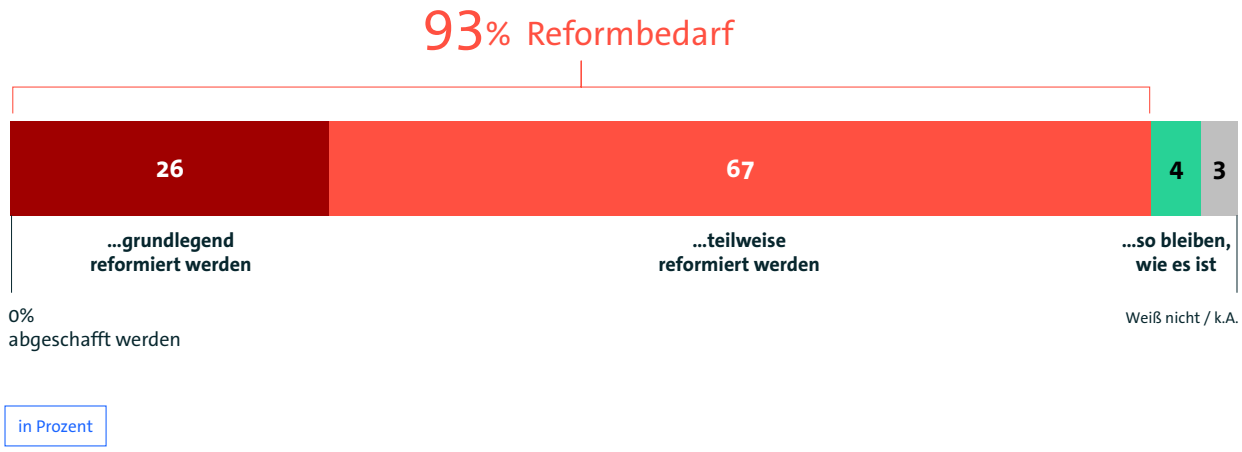
Auch eine bessere Abstimmung mit anderen Regulierungen wie dem AI Act (69 Prozent) und weniger Meldepflichten bei Datenschutzverletzungen (62 Prozent) würden viele Unternehmen entlasten.

# 2 Datenschutzaufsicht in Deutschland

# 2 Datenschutzaufsicht in Deutschland

## 2.1 Reform des Systems der Datenschutzaufsicht

### Das System der deutschen Datenschutzaufsicht sollte...




Basis: Alle Unternehmen (n=605) | Quelle: Bitkom Research 2026

Abbildung 7: Reform des Sytems der Datenschutzaufsicht aus Sicht der Unternehmen

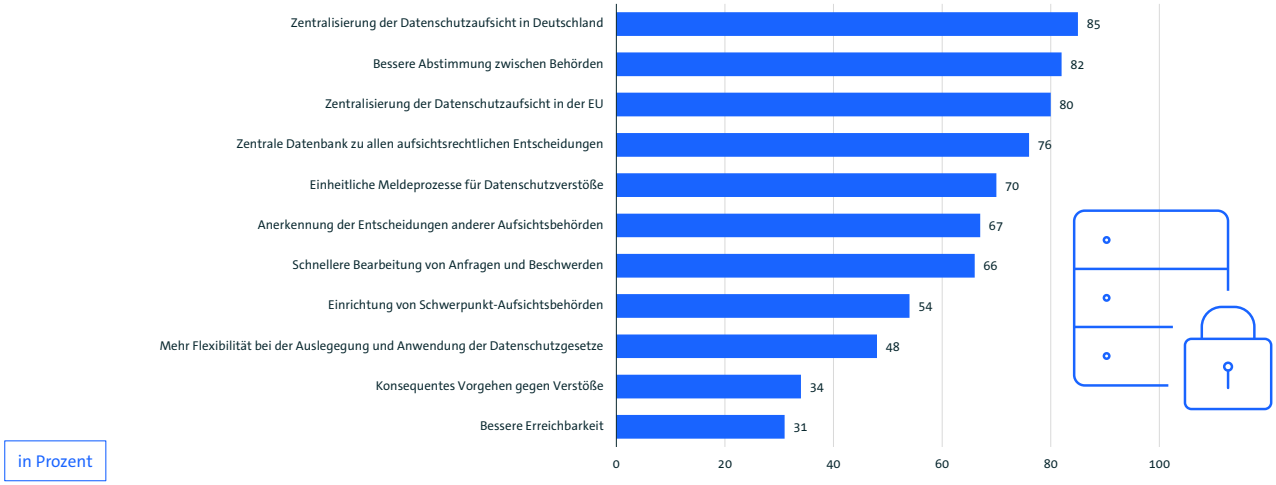
### Datenschutzaufsicht: Breite Mehrheit für eine Reform

93 Prozent der Unternehmen sehen Reformbedarf beim deutschen Aufsichtssystem. Dabei sprechen sich 67 Prozent für eine teilweise Reform aus, weitere 26 Prozent halten sogar eine grundlegende Reform für notwendig.

Nur 4 Prozent sind der Ansicht, dass das bestehende System unverändert bleiben sollte. Eine vollständige Abschaffung der Datenschutzaufsicht fordert dagegen kein einziges Unternehmen.

## 2.2 Konkreter Reformbedarf der Aufsicht

### Was sollte am System der Datenschutzaufsicht reformiert werden?




Basis: Unternehmen, die Reformbedarf sehen (n=561) | Mehrfachnennungen möglich | Quelle: Bitkom Research 2026

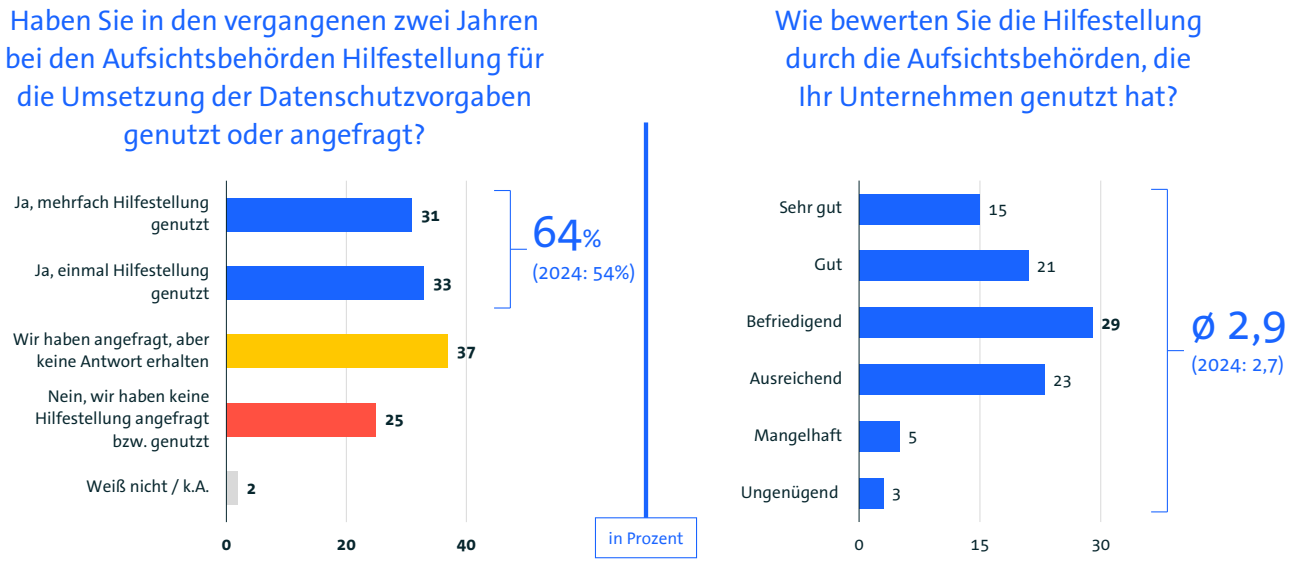
Abbildung 8: Reform des Systems der Datenschutzaufsicht

### Datenschutzaufsicht: Bitte mehr Einheitlichkeit

Unternehmen, die Reformbedarf sehen, wünschen sich vor allem mehr Einheitlichkeit und Zentralisierung. 85 Prozent sprechen sich für eine Zentralisierung der Datenschutzaufsicht in Deutschland aus, 82 Prozent für eine bessere Abstimmung zwischen den Behörden und 80 Prozent für eine stärkere Zentralisierung auf EU-Ebene.

76 Prozent fordern zudem eine zentrale Datenbank mit aufsichtsrechtlichen Entscheidungen. Einheitliche Meldeprozesse bei Datenschutzverstößen wünschen sich 70 Prozent.

## 2.3 Hilfe von der Aufsicht




Basis (links): Alle Unternehmen (n=605) | Mehrfachnennungen möglich | Basis (rechts): Unternehmen, die Hilfestellungen genutzt haben (n=392) | Fehlende Werte zu 100%: »Weiß nicht/k. A.« | Quelle: Bitkom Research 2026

Abbildung 9: Nutzung von Hilfestellungen für die Umsetzung der Datenschutzvorgaben von der Aufsicht

### Häufiger Hilfe von der Aufsicht – aber nur Note Drei

Die Aufsicht hilft nicht immer – und dann nur mittelmäßig: 64 Prozent der Unternehmen haben in den vergangenen zwei Jahren Hilfestellung der Aufsichtsbehörden genutzt – deutlich mehr als 2024 mit 54 Prozent. Gleichzeitig berichten 37 Prozent, dass sie zwar Unterstützung angefragt, aber keine Antwort erhalten haben.

Auch die Qualität der Hilfestellung überzeugt nur bedingt: Im Durchschnitt vergeben die Unternehmen die Schulnote 2,9, nach 2,7 im Jahr 2024. Nur 15 Prozent bewerten die Unterstützung als sehr gut, 8 Prozent als mangelhaft oder ungenügend.

»Wenn jedes dritte Unternehmen auf eine Anfrage an die Aufsicht gar keine Antwort bekommt, ist das kein Detailproblem, sondern ein strukturelles. Sechzehn Aufsichtsbehörden mit teils unterschiedlicher Auslegung binden auch Kapazitäten, die in Beratung und Durchsetzung fehlen. Die Unternehmen halten eine Bündelung der Aufsicht für eine sinnvolle Maßnahme.«

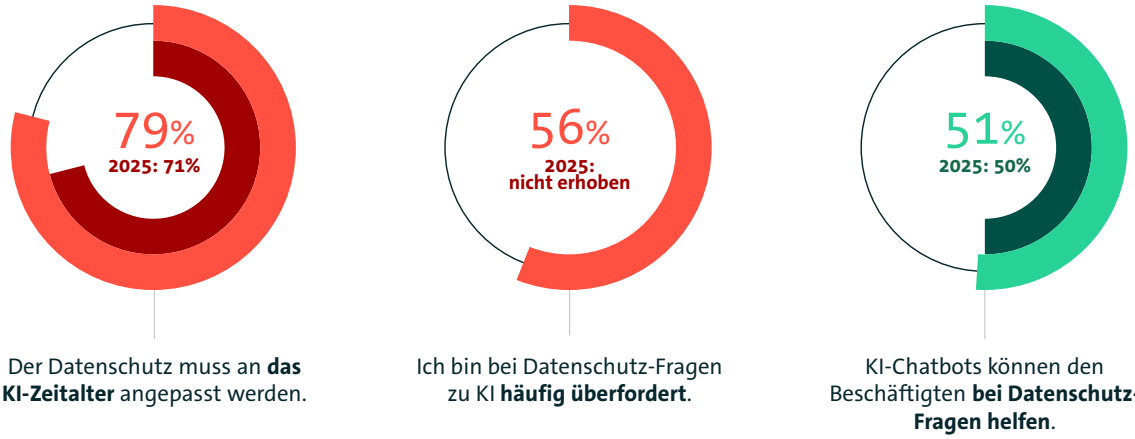
– Susanne Dehmel, ↗Bitkom-Presseinformation

# 3 Künstliche Intelligenz und Datenschutz

# 3 Künstliche Intelligenz und Datenschutz

## 3.1 Datenschutz im KI-Zeitalter

### Inwieweit treffen die folgenden Aussagen Ihrer Meinung nach zu?




Basis: Alle Unternehmen (n=605) | Prozentwerte für »Trifft voll und ganz zu« und »Trifft eher zu« | Quelle: Bitkom Research 2026

Abbildung 10: Anpassungsbedarf des Datenschutzes an das KI-Zeitalter und Überforderung bei Datenschutzfragen zu KI

### KI stellt Datenschutz vor neue Herausforderungen

Mit dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz kommen neue Aufgaben auf die Datenschutz-Verantwortlichen zu. 79 Prozent der Unternehmen sagen, der Datenschutz müsse an das KI-Zeitalter angepasst werden, nach 71 Prozent im Vorjahr ↗Dataverse.

Zugleich räumen 56 Prozent der Befragten ein, bei Datenschutz-Fragen zu KI häufig überfordert zu sein. 51 Prozent sehen in KI-Chatbots eine Hilfe für die Beschäftigten bei Datenschutz-Fragen.

## 3.2 Künstliche Intelligenz in Unternehmen

KI ist in den Unternehmen angekommen – und stellt den Datenschutz vor neue Herausforderungen.

78 Prozent sagen, dass die Datenschutzprüfung von KI-Projekten immer aufwendiger wird, für 72 Prozent ist Datenschutz beim KI-Einsatz ein großes Thema. Zugleich sehen 50 Prozent den Datenschutz als Hemmnis für den Einsatz von KI.

### Inwieweit treffen die folgenden Aussagen Ihrer Meinung nach zu?

**78%**
Die **Datenschutzprüfung von KI-Projekten** wird immer aufwändiger.

**72%**
Datenschutz beim KI-Einsatz ist ein **großes Thema** in unserem Unternehmen.

**57%**
Die Nutzung von personen-bezogenen Daten für Entwicklung und Training von KI-Systemen sollte **bei berechtigtem Interesse erlaubt** sein.

**50%**
In unserem Unternehmen behindert der Datenschutz den **Einsatz von KI**.

Basis: Alle Unternehmen (n=605) | Prozentwerte für »Trifft voll und ganz zu« und »Trifft eher zu« | Quelle: Bitkom Research 2026

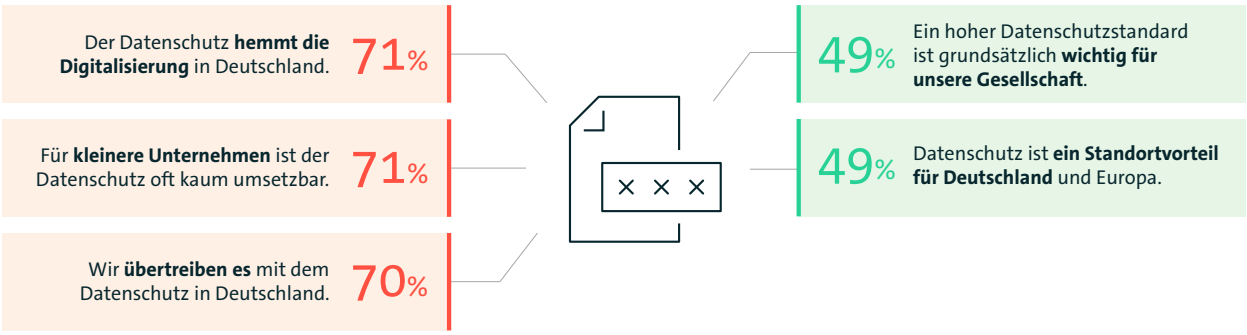
Abbildung 11: Datenschutz als Herausforderung und Hemmnis beim Einsatz von KI in Unternehmen.

# 4 Spannungsfeld Datenschutz

# 4 Spannungsfeld Datenschutz

## 4.1 Datenschutzpolitik aus Sicht der Unternehmen

### Welche der folgenden Aussagen treffen Ihrer Meinung nach zu?




Basis: Alle Unternehmen (n=605) | Prozentwerte für »Trifft voll und ganz zu« und »Trifft eher zu« | Quelle: Bitkom Research 2026

Abbildung 12: Bewertung von Datenschutz als Digitalisierungshemmnis, Belastung und Standortvorteil

### Spannungsfeld Datenschutz

Datenschutz wird von vielen Unternehmen zunehmend als Standort- und Digitalisierungshemmnis gesehen. 71 Prozent sagen, dass Datenschutz die Digitalisierung in Deutschland hemmt, ebenso viele halten die Vorgaben für kleinere Unternehmen häufig für kaum umsetzbar.

70 Prozent finden, Deutschland übertreibe es mit dem Datenschutz. Gleichzeitig erkennen 49 Prozent einen hohen Datenschutzstandard als gesellschaftlich wichtig und als Standortvorteil für Deutschland und Europa an.

»Eine gute Reform würde den Datenschutz nicht schwächen, sondern seine Wirkung und Akzeptanz stärken«, sagt Susanne Dehmel, Mitglied der Bitkom-Geschäftsleitung ↗Presseinformation.

## 4.2 Lösungen aus dem Ausland

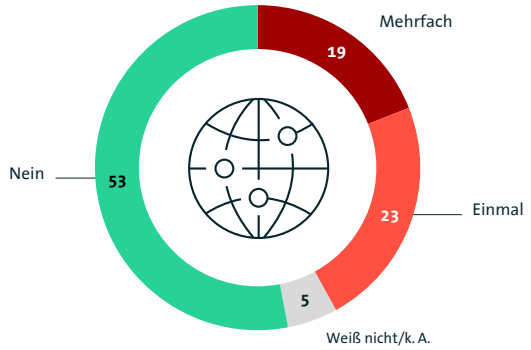
Datenschutzbedenken beeinflussen zunehmend auch Beschaffungsentscheidungen. 42 Prozent der Unternehmen haben bereits einmal oder mehrfach auf Produkte oder Lösungen aus Ländern außerhalb der EU verzichtet.

Besonders häufig betrifft das China (59 Prozent) und die USA (39 Prozent). Produkte aus Indien oder anderen Nicht-EU-Ländern wurden jeweils von 10 Prozent der betroffenen Unternehmen nicht eingekauft.

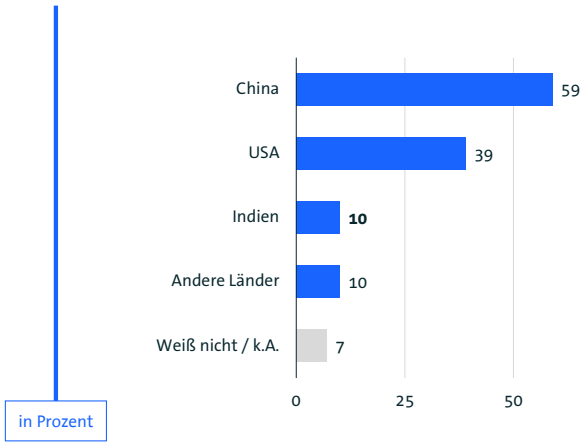
»Die Wirtschaft fordert keine Datenschutz-Deregulierung, sondern Verhältnismäßigkeit. Werden risikoarme Verarbeitungen von Dokumentationspflichten befreit, sorgt man für eine einheitliche Auslegung und bringt Datenschutz und KI-Regulierung zusammen, und entlastet Unternehmen spürbar, ohne das Schutzniveau zu senken.«

– Susanne Dehmel, ↗Bitkom-Presseinformation

Hat Ihr Unternehmen bereits wegen Datenschutzbedenken Produkte/Lösungen aus Ländern außerhalb der EU **nicht** eingekauft?




Aus welchen Ländern außerhalb der EU haben sie die Produkte/Lösungen **nicht** eingekauft?




Basis: Alle Unternehmen (n=605) bzw. Unternehmen, die auf Produkte/Lösungen aus dem Nicht-EU-Ausland verzichtet haben (n=253) | rechts: Mehrfachnennungen möglich | Quelle: Bitkom Research 2026

Abbildung 13: Verzicht auf Produkte und Lösungen aus Nicht-EU-Ländern aufgrund von Datenschutzbedenken

**4 von 10 haben auf Lösungen aus dem Ausland verzichtet:** Datenschutzbedenken führen damit bei vielen Unternehmen ganz konkret zu veränderten Beschaffungsentscheidungen.

# 5 Fazit

Die Ergebnisse dieser Befragung zeigen, dass Datenschutz für Unternehmen weiterhin mit erheblichem Aufwand verbunden ist und zunehmend zu einer wirtschafts-, innovations- und standortpolitischen Frage wird: 92 Prozent der Unternehmen bewerten den Aufwand als hoch oder sehr hoch, bei 71 Prozent ist er im vergangenen Jahr weiter gestiegen. Für 83 Prozent ist die Umsetzung der Datenschutzvorgaben nie vollständig abgeschlossen, 88 Prozent berichten von Unsicherheit über die genauen Vorgaben.

Parallel dazu wächst die kritische Bewertung der praktischen Auswirkungen. 88 Prozent sagen, die DS-GVO mache Geschäftsprozesse komplizierter, 76 Prozent empfinden die Anwendung durch deutsche Datenschutzbehörden als zu streng. Zugleich sagen 71 Prozent, Datenschutz hemme die Digitalisierung in Deutschland, ebenso viele halten ihn für kleinere Unternehmen häufig für kaum umsetzbar. Nur jeweils 49 Prozent sehen einen hohen Datenschutzstandard als gesellschaftlich wichtig beziehungsweise als Standortvorteil für Deutschland und Europa.

Besonders deutlich werden die Herausforderungen beim Einsatz Künstlicher Intelligenz. 79 Prozent sind der Auffassung, der Datenschutz müsse an das KI-Zeitalter angepasst werden. 78 Prozent berichten, dass Datenschutzprüfungen von KI-Projekten immer aufwendiger werden, für 72 Prozent ist Datenschutz beim KI-Einsatz ein großes Thema. Gleichzeitig fühlen sich 56 Prozent bei Datenschutzfragen zu KI häufig überfordert, und 50 Prozent sagen, der Datenschutz behindere den Einsatz von KI im eigenen Unternehmen.

Auch die Datenschutzaufsicht prägt die praktische Umsetzung. Zwar haben 64 Prozent der Unternehmen in den vergangenen zwei Jahren Hilfestellung der Aufsichtsbehörden genutzt, zugleich berichten 37 Prozent, dass sie Unterstützung angefragt, aber keine Antwort erhalten haben. Die tatsächlich erhaltene Hilfestellung wird im Durchschnitt mit der Schulnote 2,9 bewertet.

Schließlich wirkt sich Datenschutz inzwischen auch unmittelbar auf unternehmerische Entscheidungen aus: 42 Prozent der Unternehmen haben aus Datenschutzbedenken bereits auf Produkte oder Lösungen aus Ländern außerhalb der EU verzichtet. Besonders häufig betrifft dies Angebote aus China und den USA.

Datenschutz ist damit nicht mehr allein eine Frage von Compliance und Recht, sondern berührt zentrale Entscheidungen zu Digitalisierung, Technologieeinsatz und -beschaffung. Ein hohes Datenschutzniveau bleibt für einen Teil der Unternehmen ein wichtiger Wert, gleichzeitig zeigt diese Erhebung, dass die praktische Umsetzung zunehmend mit wirtschaftlichen und technologischen Zielkonflikten verbunden ist. Besonders im Zusammenspiel mit Künstlicher Intelligenz wird künftig entscheidend sein, wie sich Datenschutzanforderungen und die Realität digitaler Geschäftsprozesse besser miteinander vereinbaren lassen.

# Was jetzt bei der Reform des Datenschutzes passieren muss

1. Echte Harmonisierung statt weiter 40+ Auslegungspraxen
2. DS-GVO und ePrivacy zusammenführen
3. Risikobasierten Ansatz zum Grundprinzip machen
4. Dokumentationspflichten am Risiko ausrichten – nicht an der Größe
5. Mehr Raum für datenbasierte Innovation
6. Mehr konkrete Rechtssicherheit
7. Konzernprivileg schaffen

# 6 Methodik

| Auftraggeber | Bitkom |
|---|---|
| **Methodik** | Computergestützte telefonische Befragung/ Computer Assisted Telephone Interview (CATI) |
| **Grundgesamtheit** | Unternehmen in Deutschland mit mindestens 20 Beschäftigten |
| **Zielpersonen** | Geschäftsführung, Vorstand, Chief Information Officers bzw. Datenschutzbeauftragte, Leitung der Rechtsabteilung, Justiziare oder Compliance-Beauftragte |
| **Stichprobengröße** | n=605 |
| **Befragungszeitraum** | KW 28 bis KW 33 2026 |
| **Gewichtung** | Repräsentative Gewichtung des Datensatzes auf Grundlage des aktuellen Unternehmensregisters des Statistischen Bundesamtes |
| **Statistische Fehlertoleranz** | +/- 4 Prozent |

Herausgeber
Bitkom e.V.
Albrechtstr. 10 | 10117 Berlin

Fachliche Leitung
Susanne Dehmel
Isabelle Görg
Elena Kouremenou

Wissenschaftliche Leitung
Anja Weber

Redaktion
Alissa Geffert

Copyright
Bitkom 2026
Lizenziert unter CC BY 4.0

DOI
10.64022/2026-datenschutz-wirtschaft

Diese Publikation stellt eine allgemeine unverbindliche Information dar. Die Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, jedoch besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität. Insbesondere kann diese Publikation nicht den besonderen Umständen des Einzelfalls Rechnung tragen. Eine Verwendung liegt daher in der eigenen Verantwortung der Leserin bzw. des Lesers. Jegliche Haftung wird ausgeschlossen. Alle Rechte, auch der auszugsweisen Vervielfältigung, liegen beim Bitkom oder den jeweiligen Rechteinhabern.

Datenschutz ist für Unternehmen wichtiger denn je – zugleich bleibt seine Umsetzung aufwendig, komplex und von Rechtsunsicherheit geprägt. Der Studienbericht untersucht, wo Unternehmen heute die größten Belastungen sehen, wie sie die Arbeit der Datenschutzaufsicht bewerten und welchen Reformbedarf sie bei DS-GVO, Regulierung und Aufsicht erkennen. Ein besonderer Fokus liegt auf den neuen Herausforderungen durch Künstliche Intelligenz und der Frage, wie Datenschutz künftig praxistauglicher, rechtssicherer und innovationsfreundlicher ausgestaltet werden kann.

DOI
10.64022/2026-datenschutz-wirtschaft

bitkom